

> Fortsetzung von Seite 10

muss auch intern mit Kompetenz arbeiten. Strukturierte Prozesse, richtige Lohnordnungen und zeitgerechte Arbeitszeiterfassungen sind eine wichtige Grundlage bei der Beschäftigung von Mitarbeitern. Ihre Mitarbeiter spiegeln intern gelebte Professionalität auch nach außen, die folglich ihre Kunden wahrnehmen und verspüren.

Empfehlung 2: Setzen Sie sich mit den wichtigsten Fragen zum Arbeitsrecht, zur Kollektivvertragsanwendung und den Arbeitsaufzeichnungen auseinander. Im Nachhinein erspart das viel Ärger und meist auch hohe Kosten.

Administrative Arbeiten lassen sich delegieren. Geben Sie Ihren Mitarbeitern auch das notwendige Rüstzeug für Ausbildung und Qualifikation indem sie Fachveranstaltungen besuchen. Ihr Betrieb soll sich laufend weiterentwickeln und in der Kompetenz mitwachsen.

Die Auffrischung von arbeitsrechtlichen Themen ist für die Teilnehmer immer wieder eine wertvolle Bereicherung. Praxiserfahrungen machen diese Seminare interessant und wertvoll. Manche meinen, dass hier sehr theoretisch gearbeitet wird. Das stimmt nicht, denn die Beispiele stammen alle aus der Praxis. Ebenso ist der Austausch von Erfahrungen mit Branchenkolle-

ginnen und -kollegen ein wichtiger Bestandteil.

Steigende Zinsen: Das Unternehmen richtig finanzieren und liquide bleiben – 16. Feb. 2023

Veränderungen der Zinskosten fordern einen konsequenten Umgang mit Finanzierungen. Zum einen sind höhere Zinsen in den Arbeitspreisen entsprechend zu kalkulieren, zum anderen müssen Sie als Unternehmer Maßnahmen für eine verbesserte Liquidität und damit die Reduktion von Überziehungen am Girokonto (= Betriebsmittelkredit) setzen.

Finanzierungsgrundsätze

Es gilt die Balance zwischen den wirtschaftlichen Zielen des Unternehmens und den Faktoren Risiko und Unabhängigkeit zu bewahren.

Folgende Finanzierungsgrundsätze sind allgemeingültig:

- Ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Eigen- und Fremdkapital wählen.
- Die Fremdkapitalgeber erwarten aus Risikogesichtspunkten einen ausreichenden Eigenkapitalanteil. Als Richtwert gilt zumindest 20–25 % Eigenkapitalanteil.
- Fristenkongruenz, d.h. das Anlagevermögen wie Maschinen, Gebäude etc. müssen mit langfristigem Kapital wie Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital gedeckt sein (Goldene Bilanzregel).

- Kurzfristige Kredite z.B. Betriebsmittelkredite dienen zur Finanzierung des kurzfristigen betrieblichen Umlaufvermögens und der laufenden betrieblichen Aufwendungen.
- Wirtschaftlichkeit von Investitionen: Investitionen müssen mehr als Zinsen und Kapital hereinspielen!
- Bei Investitionen ist auf die Finanzierung zusätzlicher Betriebsmittel zu achten (z.B. höhere Vormaterialbestände bzw. Außenstände durch höhere Prozessgeschwindigkeit)
- Der Unternehmens-Cash-flow muss jederzeit ausreichen, um Zinsen und Tilgung von Krediten abzudecken. Die Planung der Liquidität muss dies belegen.
- Bei Kapitalaufnahme und -verwendung sind Risikoüberlegungen zu treffen.



Die Teilnehmer des Seminars Finanzierung.

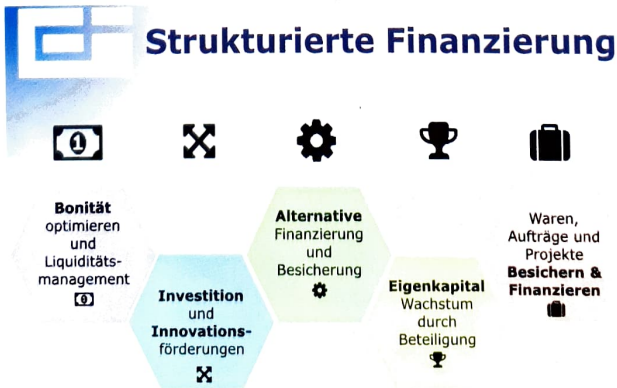
Im Seminar wurden die Themengebiete für eine „Strukturierte Finanzierung“ näher behandelt. Die Bonität eines Unternehmens rückt stärker in den Mittelpunkt

und hat bei der Vergabe von Krediten deutlich mehr Einfluss. Sie liefert auch die Grundlage für den Risikoaufschlag und somit die Zinskonditionen bei der Vergabe von Krediten und Girofinanzierungen.

In den weiteren Themengebieten wurden „Der Weg des Geldes“, Fragen zur Bankauswahl, „Wie kann ich die Eigenkapitalquote verbessern“ und liquiditätssteigernde Maßnahmen behandelt.



Andreas Gumpetsberger, orangeocosmos, vermittelte wichtige Grundlagen in der Finanzierung von Investitionen und Unternehmen.



Übersicht der Themenblöcke für eine strukturierte Finanzierung

Bildquelle: Andreas Gumpetsberger